

EMAS – Eco Management and Audit Scheme

Das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union

Es können sowohl Unternehmen als auch Organisationen und öffentliche Einrichtungen aus den EU-Mitgliedstaaten (und außerhalb der EU) dieses freiwillige Instrument implementieren. **EMAS betrachtet den Umweltschutz einer Organisation systematisch und in seiner Gesamtheit** und bietet eine zukunftsorientierte Perspektive. Erfüllt die Organisation die hohen Anforderungen der europäischen EMAS-Verordnung¹, wird sie zertifiziert und mit dem EMAS-Logo ausgezeichnet. Ziel dieses Systems ist die **Förderung der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes**. Eine nachhaltige wirtschaftsweise nutzt Mensch, Klima und Umwelt.

Was bringt die EMAS Zertifizierung?

- Das Umweltmanagement gemäß EMAS führt zu **Energie- und Ressourceneinsparungen**².
- EMAS kann in ein bestehendes Managementsystem integriert werden und führt zu **optimierten Prozessen**.
- Es bietet Rechtssicherheit bei der Einhaltung aller Umweltvorschriften.
- Das große EMAS-Netzwerk bietet **Ansprechpartner, Netzwerkmöglichkeiten und Austausch** für alle Mitglieder.
- Die Einführung von EMAS unterstützt den **Weg in Richtung einer klimaneutralen Verwaltung**³.

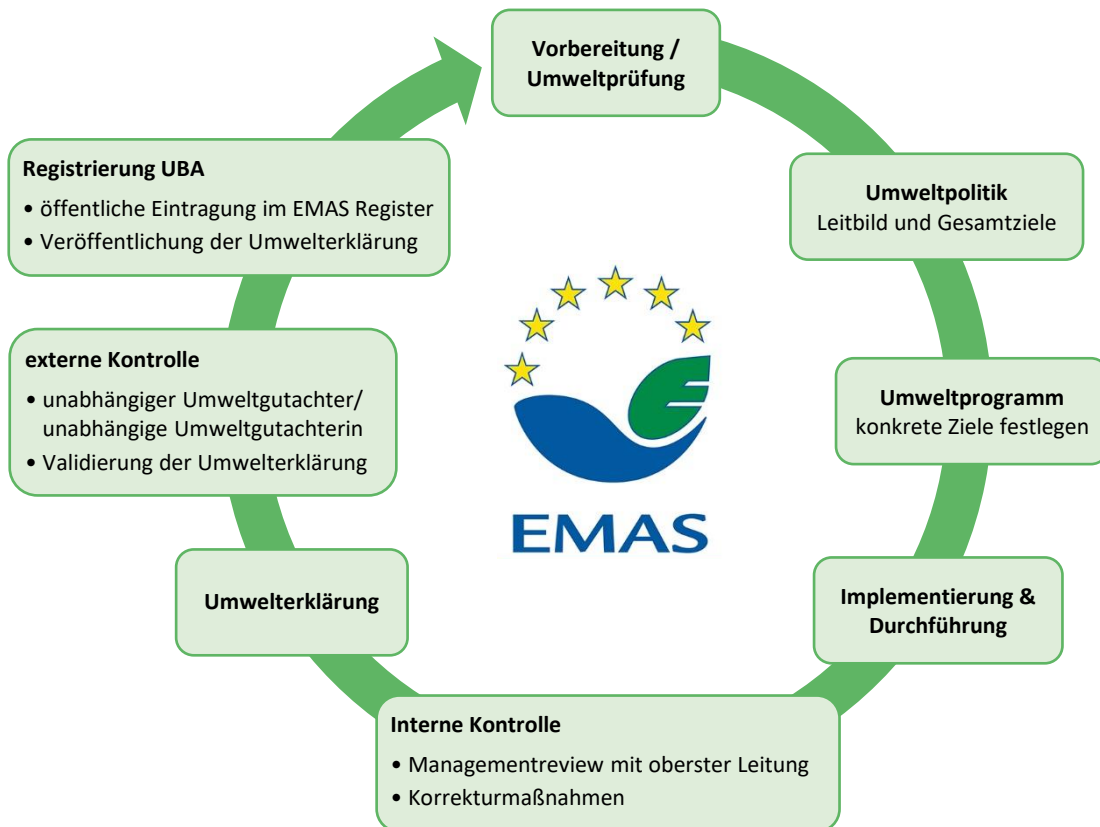


¹ Die Verordnung ist seit April 1995 in Kraft und wurde 2009 überarbeitet. Seit 11. Jänner 2010 ist EMAS III in Kraft (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009).

² EMAS-Nutzerhandbuch

³ Regierungsübereinkommen 2020–2024, S. 53 „Die öffentliche Hand zeigt’s vor! Klimaneutrale Verwaltung“

Schritte zur Umsetzung von EMAS



EMAS-Umsetzung, BMK V/6, 2020

Die wichtigsten Ziele von EMAS

- Ermittlung der durch die Tätigkeiten der Organisation entstehenden direkten und indirekte Umweltauswirkungen.
- daraus folgend die stetige Verbesserung der Umweltleistungen.
- Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebunden.
- Das Engagement im Umweltschutz wird intern und extern (Umwelterklärung) kommuniziert.
- Verhinderung von Unfällen und Notfallsituation, sowie die Planung von Notfallmaßnahmen.

Woher weiß ich von der Umsetzung der Ziele?

6 Kernindikatoren zeigen, ob die Maßnahmen den Zielen entsprechend umgesetzt werden:

1. Energieeinsatz und -verbrauch
2. Materialeinsatz und -verbrauch
3. Wasser und Abwasser
4. Abfall
5. Emissionen
6. Biologische Vielfalt

Damit werden die Leistungen für die Umwelt sichtbar und vergleichbar.

Ein kleiner Einblick in die Verbesserungen:

- Die Photovoltaik-Anlagen Stubenbastei 5, Stubenring 1 und Marxergasse 2 produzieren jährlich circa 45.000 kWh an Strom.
- Energieeffiziente IKT-Ausstattung.
- Nachhaltige Beschaffung: Umweltzeichenprodukte bei Strom, Büromaterialien und Umweltzeichen zertifizierte Kantine am Standort Stubenbastei.
- Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es ein Angebot zur umweltfreundlichen Mobilität.
- Forcierung von Video- und Telefonkonferenzen > 312 Tonnen CO₂-Emissionen 2018 gespart.
- Der CO₂-Ausstoß durch Dienstreisen wird kompensiert.
- Lüftungs-, Kälte- und Klimaanlage wurden optimiert.
- Konsequente Durchführung von Green Meetings und Events.
- Vieles mehr nachzulesen in der [EMAS Umwelterklärung 2019](#)

Impressum

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Abteilung V/7 Betrieblicher Umweltschutz und Technologie

Stand: September 2020

v7@bmk.gv.at